

Nr. XIX. GP-NR
2123 /J
1995 -11- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend KÖST

Das KÖST-Aufkommen ist in Österreich geringer als in den meisten anderen europäischen Staaten, die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen, die dazu führen, sind beispielsweise wesentlich weniger streng als dies etwa in Deutschland der Fall ist.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hat sich das KÖST-Einkommen in den letzten zehn Jahren in Österreich entwickelt und wie sind vergleichbare Zahlen, insbesondere für Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die Schweiz (absolute Beträge, Anteil am BIP)?
2. Wieviele Nullmeldungen (in absoluten Zahlen) gab es jeweils in den letzten zehn Jahren und wieviel Prozent aller zu veranlagenden Körperschaften sind dies jeweils?
3. Besonders drastisch scheint uns das Mißverhältnis bei den Privatversicherungen (1990: 113 zahlende Anstalten, 178 Nullmeldungen), bei den Banken (1990: 88 bezahlende Institute und 123 Nullmeldungen) und bei den Energieversorgungsunternehmen. Wie hoch sind die Werte in diesen Bereichen jeweils in den letzten zehn Jahren?

4. Mit welchen Auswirkungen müßte gerechnet werden und wäre es sinnvoll in folgenden Bereichen Änderungen vorzunehmen:

- Einschränkung der Übertragung stiller Reserven
- Veränderung der Bestimmungen betreffend Stiftungen
- Verlängerung der Abschreibungsdauer
- rigidere Praxis bei den Wertberichtigungen
- Änderung der Haftrücklage, Möglichkeiten bei den Banken
- Änderung der versicherungstechnischen Reserven bei den Lebensversicherungen?